

## Jahresrückblick 2021

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnten in Aguntum sowohl der Museumsbetrieb als auch die Grabungstätigkeit in gewohnter Weise aufrechterhalten werden. Angesichts des weiterhin gegebenen Ausfalls der Bustouristen und der Schüler- und Jugendgruppen blieben die Besucherzahlen erwartungsgemäß unter dem „Vor-Corona-Niveau“. Mit dem Blick auf die Zukunft und eine hoffentlich baldige Rückkehr zur Normalität wurden die Aktivitäten zur Steigerung der Attraktivität von Museum und archäologischem Landschaftspark mit großem Engagement fortgesetzt, weshalb es auch für das abgelaufene Jahr 2021 durchaus Positives zu berichten gibt.

### Grabungen

Planmäßig konnte die Grabungskampagne der Universität Innsbruck, Institut für Archäologien – Forschungsbereich Aguntum - in der Zeit vom 28. Juni bis 13. August 2021 erstmalig unter der Leitung von Mag. Dr. Martin Auer als Nachfolger von Univ.Prof. Dr. Michael Tschurtschentaler durchgeführt werden. Die Grabungs- und Forschungstätigkeit des bewährten Teams aus Archäolog\*innen, Grabungstechniker\*innen und Studierenden konzentrierte sich auf das Handwerkerviertel und das Forum.

Die Arbeiten im Handwerkerviertel konnten 2021 abgeschlossen werden, so dass auch die dringend notwendigen Restaurierungen durchgeführt und so die Präsentation im Rahmen des archäologischen Landschaftsparks umgesetzt werden konnte.

Im Bereich des Westflügels des Forums wurde eine der ältesten bisher in Aguntum entdeckten Baustrukturen, die wohl aus dem Beginn des 1. Jahrhunderts stammt, entdeckt. 2022 werden die Grabungen und Untersuchungen in diesem Bereich fortgesetzt und sollte Aufschluss über die Funktion und das tatsächliche Alter des Gebäudes geben.

Die 2019 im Zentrum des Forumsplatzes ergrabene Struktur konnte als ursprünglich 7x7 m großes, später aber auf 5x5 m verkleinertes Wasserbecken identifiziert werden. Noch ist die Zweckbestimmung des Beckens, das allerdings erst zu einem kleinen Teil vollständig freigelegt werden konnte, unklar. Jedenfalls gibt es keine hinsichtlich der Situierung vergleichbaren Befunde in anderen römischen Siedlungen. Ob die im Becken gefundenen Bergkristalle in einem funktionalen Zusammenhang mit dem Objekt stehen, müssen erst weitere Untersuchungen, etwa auch der entnommenen geoarchäologische Proben des abgelagerten Sediments – klären.

Für Interessenten steht der ausführliche Grabungsbericht der Uni Innsbruck auf unserer Homepage [www.aguntum.at](http://www.aguntum.at) unter „Besuchersinformation“ zum Download bereit.

## **MUSEUM „AGUNTUM STADT“ und ARCHÄOLOGISCHER LANDSCHAFTSPARK**

Angesichts der Vollausslastung der Bau- und Handwerksfirmen und der zwischenzeitlich eingetretenen massiven Preissteigerungen im gesamten Bausektor hat sich die seinerzeitige Entscheidung, die umfangreichen baulichen Investitionen im Bereich des Museumscafes, der WC-Anlagen und des Infocenters nicht auf mehrere Jahre aufzusplitten, sondern in einem Zug im Jahr 2020 durchzuführen, als absolut richtig bestätigt, auch wenn es dafür notwendig war, hierfür erstmals Kredite in Anspruch zu nehmen.

### **Laufende Restaurierungsmaßnahmen**

Die Mauersanierungen, für die Bundesdenkmalamt, Landesgedächtnisstiftung und Land Tirol dankenswerter Weise die notwendigen Mittel bereitstellen, konnten auch 2021 planmäßig fortgeführt werden. Die Vorgangsweise, jeweils unmittelbar nach Abschluss der Grabungen Sanierungs- und Konservierungsarbeiten an jenen Strukturen, welche für die Besucher sichtbar bleiben sollen, durchzuführen, hat sich bestens bewährt.

### **Überlegungen zur Neuaufstellung des Museums**

Wie schon im Jahresrückblick 2020 berichtet, wurden die Vorarbeiten für die geplante Neuaufstellung des Museums, insbesondere die Neupositionierung der Dauerausstellung im Museum unter Einbeziehung aktueller Präsentationstechnik und die Entwicklung zielgruppenorientierter Vermittlungsprogramme fortgesetzt und intensiviert, wofür insbesondere dem Geschäftsführer Dr. Manfred Hainzl Dank gebührt. Inzwischen liegen eine Beschreibung der Projektziele, ein Maßnahmenüberblick, ein Projektzeitplan und auch schon genauere Kostenschätzungen vor. Das Projekt wurde Frau Landesrätin Dr. Beate Palfrader anlässlich ihres Aguntum-Besuchs am 23.09.2021 vorgestellt, wobei auch klargestellt wurde, dass eine Realisierung nur mit Unterstützung von Land und Bund möglich ist. Seitens der Frau Landesrätin wurde zugesagt, das Vorhaben zu unterstützen und auch den Landesbeitrag zur Abdeckung der laufenden Kosten des Museumsbetriebes im notwendigen Ausmaß anzuheben.

Sobald verbindliche Finanzierungszusagen vorliegen, wird – hoffentlich bereits in den nächsten Monaten – mit den Detailplanungen und mit der Umsetzung in den kommenden zwei bis drei Jahren begonnen. Parallel dazu werden ab dem Frühjahr in Workshops die künftigen Vermittlungsprogramme erarbeitet.

## Interreg-Projekt Italien/Österreich

Wie bereits in den letzten beiden Jahresrückblicken abgehandelt, sind unser Verein CVRATORIVM PRO AGVNTO, die Magnifica Comunità di Cadore (Pieve di Cadore) und Bruneck Kronplatz Tourismus als Träger des Museums MANSIO SEBATUM in St. Lorenzen Projektpartner eines im Rahmen von Interreg V geförderten grenzüberschreitenden Aktionsprogrammes „**Vernetzte Archäologie: Die früheren Bewohner der Ostalpen**“. Während sich bei unserem Projektpartner in Pieve di Cadore die geplante Restaurierung eines Mosaiks noch verzögert hat, konnte Aguntum seinen Anteil für den gemeinsamen Film über die 3 Museums-Standorte bereits abschließen. Der Filmbeitrag über Aguntum ist sehr attraktiv, zudem wurde eine sehr kurze Version auch produziert die vielfältig einsetzbar ist, überdies können einzelne Filmsequenzen auch im „künftigen“ Museum mit neuer audiovisueller Ausstattung eingesetzt werden.

## Wege der Römer

Im September 2021 konnte das Projekt „Wege der Römer“ von den Gemeinden Dölsach, Iselsberg-Stronach, dem Nationalpark Hohe Tauern und dem TVB Osttirol fertiggestellt und den Medien präsentiert werden. Es handelt sich um einen äußerst attraktiven Themen-Rundwanderweg mit Ausgangs- und Zielpunkt Aguntum. Detailbeschreibungen finden sich auf der Homepage der TVB Osttirol [www.osttirol.com](http://www.osttirol.com) bzw. auf der Vereins-Homepage [www.aguntum.at](http://www.aguntum.at). Zweifellos stellt dieses Wege-Projekt eine enorme Bereicherung des kulturhistorischen Wander-Angebotes im Lienzer Talboden dar.

## Museumsgütesiegel

Im Rahmen des 32. Österreichischen Museumstages, der Anfang Oktober 2021 in Graz stattfand, wurde unserem Museum erstmals das **Österreichische Museumsgütesiegel** verliehen. Das fünf Jahre gültige Dekret konnten der Vereinsobmann Dr. Leo Gomig und sein Stellvertreter Bgm. Josef Mair entgegen nehmen. Die Verleihung des Museumsgütesiegels ist einerseits eine ehrenvolle Anerkennung der bisherigen Tätigkeit des Vereins Curatorium pro Agunto, beinhaltet aber gleichzeitig auch den klaren Auftrag zur Weiterentwicklung des Museums.

## Sonstiges und Ausblick 2022

Gerade noch rechtzeitig vor dem letzten Lockdown konnte am 4. und 5. November 2021 der **5. Aguntum-Workshop** zum Thema „Frühes Christentum im archäologischen Kontext“ im Grabungshaus stattfinden. Für die perfekte Organisation der mit Wissenschaftlern aus mehreren europäischen Ländern prominent besetzten Experten-Tagung aus mehreren europäischen Ländern zeichnete wiederum Dr. Martin Auer mit seinem Team der Uni Innsbruck verantwortlich. Für Interessenten an den Ergebnissen der Tagung steht auf unserer Homepage [www.aguntum.at](http://www.aguntum.at) unter der Rubrik „Veranstaltungen“ ein Kurzbericht über die Ergebnisse der Tagung zum Download bereit.

Das überaus erfolgreiche, unter dem Pseudonym Iny Lorentz publizierende Autorenduo Iny Klocke und Elmar Wolrath hat die im Vorjahr angekündigte Romanvorlage „Das Mädchen von Agunt“ bereits fertiggestellt; der Regisseur Dr. Alfred Meschnigg erarbeitete daraus die Bühnenfassung. Die Aufführung des Theaterstücks sollte im Frühsommer in Aguntum stattfinden; ebenso sollte auch der Roman präsentiert werden. Allerdings musste aufgrund der unsicheren Pandemielage dieses Vorhaben auf das Frühjahr 2023 verlegt werden.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass der Radtourismus ständig hohe Zuwächse erzielt. Derzeit arbeiten Tourismusverband und Baubezirksamt an einer Talbodenrunde und einem neuen Beschilderungskonzept, das u.a. Aguntum als attraktives Ziel für Radtouristen ausweist. Eine Ladestation für E-Bikes, die der TVBO dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat, wird ab Frühling 2022 auch in Aguntum stehen.

Wie teilweise schon in den vorjährigen Jahresrückblicken berichtet, stehen aber auch zahlreiche „eigene“ Vorhaben zur Realisierung an:

- Verbesserung der Stromversorgung – neue Trafostation; gleichzeitig Anschluss an das regionale Glasfaser-Breitbandnetz. Die Bemühungen um die Finanzierung sind weit fortgeschritten, so dass zu hoffen ist, dass diese Projekte demnächst umgesetzt werden können.
- Schaffung zusätzlicher Parkplätze
- Erneuerung der Parkplatzbeleuchtung
- Dachsanierung Museumsgebäude
- Neuverpachtung Cafe-Restaurant

Sehr geehrtes Mitglied, wir sehen es als unsere Verpflichtung, Sie auch außerhalb der **jährlichen** Generalversammlung über die Tätigkeit unseres Vereins und die intensiven Bemühungen, die Attraktivität von Aguntum als einzigartiges Zeugnis des historischen und kulturellen Erbes der römischen Antike unserer Region zu steigern, zu informieren.

Ihr Mitgliedsbeitrag – der gerne auch wieder um eine freiwillige Spende aufgestockt werden darf – hilft uns sehr, die enormen finanziellen Herausforderungen, die mit der Erhaltung von Aguntum und einer zeitgemäßen Präsentation als Kulturjuwel von überregionaler Bedeutung verbunden sind, zu bewältigen.

Vielen Dank!

Für den Verein  
CVRTORIVM PRO AGVNTO



Dr. Leo Gomig  
Obmann